

Die in der Lernarbeit dieses Unterrichtsbausteins erstellten Bilder könnten weitere Verwendung finden in einem von SuS gestalteten Schulgottesdienst oder einer Klassenandacht, die mit einer Parallelklasse gefeiert wird. Dazu werden ausgewählte Bilder farbig auf Folie kopiert oder für eine Beamerprojektion farbig gescannt. Die Präsentation wird durch Kommentare von SuS zu den Bildern ergänzt. Für die Präsentation Salbungsgeschichte kann eine Schülergruppe eine pantomimische Darstellung oder Standbilder entwickeln.

UB 5 Vierte Lernaufgabe

Menschenwege und Gotteserfahrungen

1. Material

- M 5.1.1 bis M 5.6.2 Stationenkarten und Arbeitsblätter zu ausgewählten Davidgeschichten 
- M 5.7 Laufzettel für die Stationenarbeit 
- E 5.1 bis E 5.4 – Schülerergebnisse (nur auf CD) 

2. Einleitung

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott aber sieht das Herz an“ (1.Sam 16,7). Das in diesem Bibelvers gezeichnete Gottesbild und die darin zum Ausdruck gebrachte Beziehung zwischen Gott und Mensch begründet ein ausdrückliches Vertrauensverhältnis, dessen Spuren sich in den weiteren Lebensgeschichten und Lebenserfahrungen wiederfinden, die die Erzählung vom Aufstieg und Königtum Sauls in den Samuelbüchern des Alten Testaments widerspiegeln. Gleichzeitig deuten sich in diesen Geschichten besondere Facetten dieses Vertrauensverhältnisses an, vor allem dadurch, wie andere Menschen darauf reagieren. Im Erwartungshorizont der Lernarbeit dieses Unterrichtsbausteins liegt es, dass die SuS an mehreren Geschichten von David dieses besondere Kontinuum der Gottesbeziehung Davids wahrnehmen und gleichzeitig die besonderen Perspektiven in den jeweiligen Geschichten herausarbeiten, deuten und beurteilen. Aus diesem Erwartungshorizont begründet sich die besondere Auswahl der Davidgeschichten:

- 1.Sam 16,14 -23: David als Harfenspieler am Hof Sauls (Station 1)
- 1.Sam 18, 5-16: Sauls Eifersucht auf David (Station 2)
- 1.Sam 17 i.A.: David und Goliath (Station 3)
- 1.Sam 17, 55ff; 18,1-4; 19,1-7 David und Jonathan (Station 4)
- 1.Sam 18, 17ff i.A.; 19,8ff i.A. David und Michal (Station 5)
- 2.Sam 6 i.A. David tanzt vor der Bundeslade (Station 6)

Die Bearbeitung findet nicht wie in „historisierenden“ Unterrichtsentwürfen zu den Davidgeschichten aus der Perspektive statt, die den Weg des jungen Davids zum Söldner und König begleitet, sondern wird immer wieder auf die in diesen Geschichten zum Ausdruck gebrachte Gottesbeziehung gelenkt. Deshalb kann die Erarbeitung der Geschichten auch in unterschiedlichen Reihenfolgen erfolgen. Dazu werden die in den vorangegangenen Unterrichtsbausteinen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeit geübt und vertieft:

- Gestalten von Gottesbildern als Darstellung von Gottesbeziehungen und Gotteserfahrungen
- Kreatives Schreiben mithilfe von Psalmversen
- Formulierung eigener Gebetstexte in Lückentexten und freien Briefformen
- Bildbetrachtung und Bildinterpretation
- Kommentierung von Bildern durch Sprechtexte und Psalmworte

3. Unterrichtsplanung

• EINFÜHRUNG

Eine Einleitung in die Lernarbeit kann durch Verteilung, gemeinsames Lesen und kommentierende Erläuterung des Laufzettels für die Stationenarbeit (**M 5.7**) erfolgen:

David und Michal – David erfährt wunderbare Hilfe

David wurde vom Propheten Samuel zum König gesalbt. Aber David ist noch lange nicht König. Immer noch regiert Saul über das Volk Israel. Eine Geschichte in der Bibel erzählt davon, dass David eine Tochter Sauls, Michal, heiratet.

Nun sagte Saul zu David: „Ich will dir meine älteste Tochter Merab zur Frau geben. Dafür sollst du mir als tapferer Kämpfer dienen und die Kriege führen, die der Herr befiehlt.“ Saul dachte aber: „Ich will mich nicht an ihm vergreifen; das lasse ich die Philister besorgen.“ David antwortete Saul: „Wer bin ich denn? Was hat meine Familie und die Sippe meines Vaters in Israel schon zu bedeuten? Wie könnte ich da Schwiegersohn des Königs werden!“ Als dann der Tag kam, den Saul für die Hochzeit festgesetzt hatte, wurde Merab nicht David, sondern Adriël aus Mehola zur Frau gegeben.

Doch Michal, Sauls jüngere Tochter, hatte David lieb gewonnen. Als man Saul davon erzählte, kam es ihm gerade recht. Er sagte sich: „Ich locke ihn durch sie in die Falle, sodass er den Philistern in die Hände fällt.“ Zu David sagte er: „Ich gebe dir heute noch einmal Gelegenheit, mein Schwiegersohn zu werden!“

Da gab Saul ihm seine Tochter Michal zur Frau.

Einige Zeit später passiert das Folgende.

Von Neuem kam es zum Kampf mit den Philistern und David zog gegen sie ins Feld. Er brachte ihnen eine schwere Niederlage bei und schlug sie in die Flucht. Als David heimgekehrt war, kam wieder der böse Geist über Saul, den der Herr ihm schickte. David spielte vor dem König auf der Harfe, während dieser mit dem Speer in der Hand dasaß. Plötzlich schleuderte Saul den Speer auf David, um ihn zu durchbohren; doch David konnte ausweichen und der Speer fuhr in die Wand. David flüchtete sich in sein Haus. Da es schon Abend war, schickte Saul bewaffnete Männer aus, die das Haus Davids bewachen und ihn am nächsten Morgen umbringen sollten. Michal warnte David und sagte zu ihm: „Wenn du dich nicht noch heute Nacht in Sicherheit bringst, bist du morgen ein toter Mann.“

Sie ließ David durchs Fenster hinab und er entkam.

Nun legte Michal die geschnitzte Figur des Hausgottes ins Bett, deckte sie mit einem Mantel zu und legte ans Kopfende ein Geflecht aus Ziegenhaar. Als Saul seine Leute schickte, um David zu holen, sagte sie zu ihnen: „Er ist krank.“ Saul schickte die Männer noch einmal hin und befahl ihnen, bis zu David vorzudringen. „Bringt ihn samt dem Bett“, sagte er, „damit ich ihn töten kann.“ Als sie ins Haus eindrangen, fanden sie im Bett nur den Hausgott und das Geflecht aus Ziegenhaar.

Saul stellte seine Tochter zur Rede: „Warum hast du mich hintergangen und meinen Feind entkommen lassen?“ Aber Michal erwiderte: „Er hat gedroht, mich zu töten, wenn ich ihn nicht gehen lasse.“

Für diese Geschichte findest du eine Aufgabe auf dem Aufgabenblatt an dieser Station.



Marc Chagall, ein berühmter Maler, hat eine Szene aus der Geschichte von David und Michal gemalt, die ihm ganz wichtig ist.

Aufgaben:

1. Beschreibe das Bild.
2. Warum hat der Maler gerade diese Szene ausgewählt? Versuche eine Begründung.
3. Nach der Flucht Davids könnten David und Michal jeder für sich ein Gebet sprechen. Male zu jeder Figur auf dem Bild eine Sprechblase und schreibe ein Gebet hinein. Wenn du möchtest, kannst du dafür auch einen Psalmvers auswählen und dann das Gebet schreiben.
Die **Psalmverse** findest du auf den Plakaten mit den Gottesbildern, die ihr in der letzten Stunde bearbeitet habt.